



# Milkade Tagblatt

Enzthalbote Wildbader Zeitung  
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad  
und das obere Enzthal

Ersteinst täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage. Bezugspreis monatlich 1,40 RM, frei ins Haus geliefert; durch die Postbezogenheit innerhalb Deutschlands monatlich 1,70 RM, Einzelnummer 10 Pf. — Circulation Nr. 30 bei der Oberhausparlaments-Rechenstelle Kreisstelle Wildbad. — Anstaltsleiter: Franz Grottel, Wildbad; Verleger: Franz Grottel, Wildbad. — Postfachkonto 20174 Stuttgart. — Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum im Bezirk Grundpreis 15 Pf., außerhalb 20 Pf. — Meldegebühr 50 Pf. — Arbeit nach Tarif. Für Offerten und bei Anzeigenteilung werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schluß der Anzeigennahme täglich 5 Uhr nachmittags. — In Kontraktfällen oder wenn gerichtliche Beiziehung notwendig wird, fällt jede Nachlassgewährung weg. — Druck: Verlag und Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad i. Schw., Mühlsteinstraße 86, Telefon 479. — Wohnung: Hans Bollmer.

## Wirtschaftliche Gesundung und sozialer Friede

Am Donnerstag hat der Reichspräsident den Wirtschaftlichen Beirat eröffnet. Die Ansprache, mit der er das tat, betont die persönliche Verantwortung des Staatsoberhauptes, nicht minder aber die persönliche Verantwortung der Mitglieder des Beirats. Als eine außergewöhnliche Maßnahme wird die Schaffung des Beirats gekennzeichnet, wofür der vom Volk gewählte Reichspräsident allein die Verantwortung trägt. Damit wird also anerkannt, daß es mit dem Regieren in parlamentarischer gebundener Form nichts mehr ist und daß die außergewöhnliche Zeit außergewöhnliche Mittel erfordert. Daß die Anwendung dieses Grundgesetzes auf die Schaffung eines Wirtschaftlichen Beirats beschränkt bleiben müsse, wird nicht gesagt, ist auch nicht recht einzusehen.

Ist der Beirat eine Schöpfung der Machtvollkommenheit des dem Volk und seinem Gewissen verantwortlichen Reichspräsidenten, so muß es für die Arbeitsweise des Beirats bestimmend werden, in welcher Eigenschaft seine Mitglieder berufen sind. Darauf legt die Ansprache des Reichspräsidenten also starken Nachdruck: die Mitglieder sind berufen als persönlich verantwortliche Vertreter des Volkes und nicht als Vertreter bestimmter Körperschaften oder Parteien. Wenn dem so ist, so ist freilich nicht recht verständlich, warum man es nicht bei der ursprünglich ins Auge gefaßten Zahl von nur zwölf Mitgliedern belassen hat. Je geringer die Zahl, um so mehr steigert sich ganz von selbst die persönliche Verantwortung des einzelnen Mitglieds. Die Steigerung der Zahl auf 25 hat als erste unerwünschte Erscheinung zur Folge gehabt, daß die sechs Vertreter aus dem Stande der Arbeitnehmer sich gegen die neunzehn Vertreter aus dem Stande der Arbeitgeber parteimäßig zusammenschlossen. So standen im Beirat, noch ehe er zum erstenmal zusammengekommen war, bereits Front gegen Front!

Was nun den Inhalt der Beratungen betrifft, zu denen der Beirat berufen sein soll, so geht die Ansprache des Reichspräsidenten aus von der unlöslichen Verbundenheit Deutschlands mit Westpolitik und Weltwirtschaft, die uns aber der Pflicht zu eigener Kraftanstrengung nicht enthebt. Mit anderen Worten: wir müssen uns selbst helfen, soweit wir uns aus eigener Kraft helfen können, wenn wir wollen, daß andere Verständnis für unsere Notlage bekommen und uns in ihrem Interesse Hilfe leisten. Als besonderes Ziel wird dem Beirat dann gefordert der Ausgleich wirtschaftlicher und sozialpolitischer Gegensätze, den er gemeinsam mit der Reichsregierung finden soll. Das kann sehr viel und sehr wenig bedeuten, alles kommt darauf an, wie die Reichsregierung das gestellte Programm anpackt. Seit Jahr und Tag beispielsweise reden Mitglieder der Reichsregierung von der Notwendigkeit, das Heer der Arbeitslosen in den Produktionsprozess wieder einzufügen". Geschiehen aber ist in dieser Richtung bisher so gut wie nichts. Wird das nun mit Hilfe des Wirtschaftsbeirats anders werden?

Die Schweiz geht zum Angriff auf die deutsche Einfuhr über. Großbritannien hat seiner Regierung durch die Wahlen eine Blankovollmacht zur Einführung von Schutzzöllen gegeben. Zeit wäre es also nachgerade, daß zur Stärkung der deutschen Wirtschaft die Stellung in der Welt etwas geschehe. Was zu geschehen hat, darf nicht liegen in der Richtung eines scharfmächtigsten Vorstoßes gegen die deutsche Sozialpolitik. Im Gegenteil, dem Arbeitnehmer muß die Gewissheit gegeben werden, daß sein Mitbestimmungsrecht nicht angegriffen werden soll. So ist doch wohl die Meinung, wenn der Reichspräsident vom Wirtschaftlichen Beirat wirksame Maßnahmen fordert zur Aufrechterhaltung des sozialen Friedens. Sozialer Friede aber ist nicht gleichbedeutend mit Kirchhofstraße in der deutschen Wirtschaft. Deshalb werden zugleich auch Maßnahmen gefordert zur Wiedergesundung der Wirtschaft. Bei aller Bereitwilligkeit, die Grundzüge deutscher Sozialpolitik lebendig zu erhalten, darf doch auch nicht darauf verzichtet werden, die deutsche Wirtschaft leistungsfähiger zu machen, als sie zur Zeit ist. Denn wenn die Wirtschaft langsam, aber sicher zugrunde geht, nicht dem Arbeitnehmer die schönste Sozialpolitik nichts mehr. Umgekehrt dagegen ist eine blühende Wirtschaft die notwendige Voraussetzung für eine ausgiebige und leistungsfähige Sozialpolitik.

Den Ausgleich dieser beiden, für den Staat gleich lebenswichtigen Bedürfnisse als fordert der Reichspräsident vom Beirat. Er fordert ihn als Ergebnis einer Zusammenarbeit mit der Reichsregierung, die dabei die Führung zu übernehmen habe. Das ist in der Tat der einzige Weg, wie die neue Einrichtung fruchtbar gemacht werden kann. Das heißt also, wenn man alles berücksichtigen Drum und Dran einmal beiseite läßt und zum Kern der Dinge vordringt: Herr Brüning steht vor dem Beweismittel, ob er mehr ist als ein zäher und gewandter Politiker, der sich einem regierungsunfähigen Reichstag

## Tagespiegel

Die erhöhten Zollsätze für Fleisch und lebende Schweine sind bis 31. März 1932 verlängert worden.

Die Arbeitgebergruppe der rheinisch-westfälischen Eisenindustrie hat das Lohnabkommen (Herabsetzung des Tariflohns um 3 Pfg.) zum 30. November gekündigt.

Der österreichische Nationalrat hat der Schaffung einer Viehverkehrsstelle zugestimmt.

Henderson erklärte wiederholt, daß er trotz seines Durchfalls bei den englischen Wahlen auf den Vorschlag in der Abrüstungskonferenz nicht verzichten werde, denn er sei vom Völkerbund persönlich gewählt worden, nicht als damaliger Außenminister.

Auch die Vereinigten Staaten haben dem Rüstungsfeierjahr, das bekanntlich vom Völkerbund auf skandinavischen Antrag empfohlen worden ist, zugestimmt.

Die spanische Regierung hat durch Dekret die Zahl der Beamten aller Grade um die Hälfte herabgesetzt. Ausgenommen sind die Beamten des Kriegsministeriums, des Finanzministeriums, die diplomatischen und die konsularbeamten.

gegenüber zu behaupten weiß; ob er darüber hinaus auch ein schöpferischer Staatsmann ist, der uns — trotz unerantwortlichen Zeitverlustes — zuguterletzt doch noch aus der Sackgasse des Fortwurfs auf die freie Bahn des Aufstiegs hinausführt wird. Wir harren der kommenden Dinge und hoffen, daß sie keine neuen Enttäuschungen bereiten werden. Denn es ist — soll man sagen 12 oder 5 Minuten vor 12. Was werden wir genau leider erst dann wissen, wenn es an dem, was jetzt geschehen soll, nichts mehr zu bessern gibt.

## Die Tributverhandlungen

Hoersch in Berlin

Berlin, 30. Okt. Der deutsche Botschafter in Paris, von Hoersch, ist heute in Berlin eingetroffen, um an den Verhandlungen des Reparationsausschusses des Reichskabinetts teilzunehmen und Weisungen des Reichskabinetts über weitere Verhandlungen mit La Val entgegenzunehmen, sobald dieser von seiner Amerikareise zurückgekehrt sein wird. Es handelt sich zunächst um die von Frankreich gewünschte und im Youngplan als Notfall vorgesehene Einberufung des beratenden Sonderausschusses der Völker B.V. bei Zahlungsunfähigkeit Deutschlands.

Die Reichsregierung ist übrigens der Auffassung, daß wenn der Sonderausschuss tatsächlich einberufen würde, er zu keinem anderen Ergebnis kommen könnte als die bisherigen Sachverständigengutachten. So hat z. B. der Biggins-Layton-Bericht im August klar nachgewiesen, daß die deutsche Wirtschaft mit der Weltwirtschaft untrennbar verbunden und die Gesundung der letzteren ohne die Gesundung der ersteren nicht möglich ist. Und zwar müsse diese durch den Abbau der äußeren Schuldenlast Deutschlands erfolgen. Die deutsche Wirtschaft sei an sich gesund. Ein Teil des entzogenen Kapitals müsse Deutschland wieder zugeführt und seine kurzfristigen Auslandsschulden in langfristige umgewandelt werden. Damit aber das Vertrauen der ausländischen Geldgeber zu Deutschland zurückkehre, müssen die politischen Beziehungen Deutschlands zu seinen Nachbarn auf eine Grundlage gegenseitigen Vertrauens gestellt werden und die übermäßigen Tributzahlungen aufhören.

## Neue Nachrichten

### Schadenersatz wegen Zeitungsverbots

Dresden, 30. Okt. Das Landgericht in Dresden hat den sächsischen Staat verurteilt, an den Verlag der nationalsozialistischen Tageszeitung „Freiheitskampf“ in Dresden 6000 Mark Schadenersatz zu bezahlen. Das Blatt hatte einen Artikel über den hamburgischen Polizeibeamten gebracht, der seinen jüdischen Vorgesetzten, den Oberregierungsrat Basalle, durch einen Revolveranschlag leicht verletzt hatte. Der inzwischen aus dem Amt geschiedene Polizeipräsident Kühn hatte darauf das Blatt auf mehrere Wochen verboten. Das Reichsgericht hatte aber das Verbot als unberechtigt aufgehoben.

### Aufhebung eines Zeitungsverbots

Berlin, 30. Okt. Der Reichsinnenminister Brüning hat das von dem nationalsozialistischen Innenminister Schlagas am 21. Oktober verkündete Verbot des sozialdemokra-

tischen „Volksheld“ in Braunschweig auf acht Wochen aufgehoben.

## Die Lage in Großbritannien

London, 30. Okt. Wie verlautet, wird das Parlament zu einer kurzen Tagung einberufen werden, in der die Frage eines Schutzes des inneren Marktes gegen die Gefahren eines Ausland-Dumpings behandelt werden wird. — Snowden wird, obwohl er die Peerwürde erhalten wird, im Kabinett weiter bleiben, wahrscheinlich als Geheimrat. Für das Finanzministerium werden die Namen Neville Chamberlain und Runciman genannt, während Times von Baldwin selbst spricht.

## Layton über die Schuldentrückzahlung

London, 30. Okt. Im „News Chronicle“ schreibt Sir Walter Layton, der Verfasser des bekannten Berichts an die B.V. über die Finanzlage Deutschlands: Deutschland hat mit durchgreifenden Maßnahmen einen beträchtlichen Aufschwung erzielt, der aber weit noch nicht genügt, um die Schulden zu bezahlen. Andere Länder drohen wegen der deutschen Konkurrenz bereits mit Vergeltungsmaßnahmen gegen Deutschland. Die internationalen Schulden sind jetzt so umfangreich, daß ihre Rückzahlung alle bestehenden Handelskanäle zu verstopfen droht. Es ist keinem Schuldnerland mehr möglich, seine Schulden mit eigener Kraft zu zahlen. Die Gläubigerländer müssen sich endgültig darüber einigen, ob sie Zahlungen in Form von Sachwerten haben oder die Schulden herabsetzen wollen.

## Die Anklage gegen König Alfons und die Witz des Diktaturregimes

Paris, 30. Okt. Wie das „Journal“ aus Madrid berichtet, hat der Untersuchungsausschuss, der die für die Errichtung der Diktatur verantwortlichen Personen feststellen soll, seine Arbeiten abgeschlossen. Es ist Anklage erhoben worden gegen insgesamt 20 Persönlichkeiten, von denen aber nur 14 wegen politischer Vergehen verfolgt werden sollen. Die Anklage gegen König Alfons XIII. lautet auf „Hochverrat“. Die Erhebung des Generals Primo de Rivera sei gegen die Verfassung gerichtet gewesen und die Beschuldigten hätten die Posten von Direktoriumsmitgliedern übernommen und sich dadurch einer verfassungswidrigen Handlung schuldig gemacht. Sie hätten ferner unter Verletzung der Verfassung Budgets aufgestellt und Steuern erhoben, die Cortes nicht in der von der Verfassung festgesetzten Frist einberufen und sich die Befugnisse des Parlaments angeeignet.

## Umstellungen?

Berlin, 30. Okt. Die Frage, ob eine Verständigung zwischen Brüning und Hitler sich anbahne, wird jetzt vielfach von der Presse erörtert. Einerseits wird gesagt, die überraschenden Erfolge, die seit einiger Zeit die Nationalsozialisten bei allen Wahlen errungen haben, hätten in Regierungskreisen die Ueberlegung gezeitigt, daß auf die Dauer nicht gegen die Rechtsopposition regiert werden könne. Der offene Brief Hitlers an den Reichskanzler habe bereits eine Brücke gebaut, und es sei bemerkenswert, daß der Kanzler in seiner öffentlichen Antwort auf diesen Brief in seiner Reichstagsrede in auffallend verständlicher Form gesprochen habe. Der Nationalsozialistische Parlamentsdienst beharre allerdings auf seiner schroffen Ablehnung der Regierung Brüning, dadurch werde aber nur die bekannte Tatsache bewiesen, daß es im Nationalsozialismus zwei Richtungen gebe: die eine neige heute zu den Deutschnationalen und dem Stahlhelm, die andere zum Zentrum und den christlichen Gewerkschaften. Diese letztere Richtung finde auch die Zustimmung von einem Teil des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbands. Es scheine tatsächlich etwas im Werden zu sein. Darauf weisen auch die wiederholten Besprechungen des Chefs der Heeresleitung General v. Schleicher mit Adolf Hitler hin.

Gegenüber der Zeitungsmeldung, General v. Schleicher habe Hitler erklärt, er habe eingesehen, daß die nationalsozialistische Bewegung in der Reichswehr so stark geworden sei, daß sie nicht mehr unterdrückt werden könne, wird vom Reichswehrministerium erneut erklärt, diese Behauptung sei un wahr. Bei den Unterredungen habe vielmehr Uebereinstimmung geherrscht, daß die überparteiliche und unpolitische Haltung der Reichswehr von niemand angezweifelt werden dürfe.

## Verlängerung der amerikanischen Kredite an die europäischen Banken?

London, 30. Okt. Reuter meldet aus New York, obwohl nach der gestrigen Sitzung der Bundesreservebank keine Verlautbarung über eine Verlängerung der Kredite an die



ordentlich schöne Erfolge gezeitigt. Neben einer großen Zahl von Gebrauchsgegenständen, Kleidern und Schuhen, sowie Lebensmitteln, besonders Obst und Kartoffeln, sind auch namhafte Geldspenden eingegangen, die im besonderen zu der im Gang befindlichen Kinderpeinigung, die sich von Tag zu Tag vergrößert, und zur Beschaffung anderer dringend notwendigen Gegenstände verwendet werden sollen. Auch haben eine Anzahl Handwerker sich bereit erklärt, ihren Teil durch verbilligte Schuh- und Kleiderreparaturen bei Bedürftigen beizutragen. Ueber eine Weihnachtsbeihilfe wird demnächst Bescheid bekannt. Ein Antrag Erwerbslosen, die Bedürfnisfrage aufzuheben, wurde einstimmig abgelehnt.

**Leonberg, 30. Okt.** Der Städtetag. Am Mittwoch, den 11. November versammeln sich im Sitzungssaal des hiesigen Rathhauses die Vertreter des Würt. Städtetages zu einer Tagung.

**Geislingen a. St., 30. Okt.** 110 Bewerber um die Chefarztstelle. Dieser Tage ist der Termin für die Einreichung von Bewerbungen um die im hiesigen Krankenhaus erledigte Stelle eines leitenden Arztes der chirurgischen Abteilung abgelaufen. Es haben sich 110 Bewerber eingestellt. Am nächsten Mittwoch wird der Bezirksrat einen Bewerberkreis für die engere Wahl bestimmen. Die Wahl wird Mitte November durch die Amtsversammlung erfolgen.

Eine 13jährige Ausreißerin. Im Zug von Stuttgart nach Geislingen ist am Mittwoch bei der Fahrkartenkontrolle ein etwa 13jähriges Mädchen von Stuttgart aufgegriffen worden, das nur eine Fahrkarte bis Ehlingen besaß. Das Mädchen wurde hier abgesetzt. Es hat sich ergeben, daß man es mit einer kleinen Ausreißerin zu tun hat, die dergleichen nicht zum erstenmal ausführte. Das Mädchen scheute sich nicht, zunächst allerhand Lügen vorzumachen, es wolle nach Ravensburg zu seinen Eltern und ähnliches mehr. Durch das Jugendumittel wurde das Mädchen heimwärts nach Stuttgart in March gestiftet.

**Ulm, 30. Okt.** Aufklärungskurs für Saatenstandsberichterstatter. Donnerstag mittag fand im Saal des Körperkulturgebäudes ein Aufklärungskurs für die Saatenstandsberichterstatter des Oberamts Ulm und der angrenzenden Oberämter statt, wie sie zur Zeit allenthalben im Deutschen Reich durch die statistischen Landesämter abgehalten werden. Geleitet wurde der Kurs von dem Referenten für landwirtschaftliche Statistik im württembergischen Statistischen Landesamt, Oberregierungsrat Dr. Trüdinger-Stuttgart.

Gefährliche Dachlawinen. In der Langestraße glitt mit Getöse eine mehrere Fenster schwere Masse nassen Schnees herab und deckte auf dem Gehweg ein etwa siebenjähriges Mädchen ein. In der Söllinger Straße schlug eine Dachlawine einer älteren Frau, die einen Beleuchtungskörper nach Söllingen bringen wollte, die Troglast aus dem Arm. Alle Glasteile zertrümmerten. Am Westplatz ging ein Pferd mit dem Wagen durch, weil es vor einer niederstürzenden Schneemasse scheute.

**Langenau O. M., 30. Okt.** Tödlicher Verkehrsunfall. Gestern kam der achtjährige Sohn des Flurwarts Fink, als er auf dem Wege zur Schule über die Straße springen wollte, unter einen ziemlich rasch fahrenden Kraftwagen der hiesigen Hasenbrauerei, wodurch dem Knaben der Kopf zerquetscht wurde. Der Kraftwagenfahrer hat schon einmal im Rheinland einen Menschen tödlich überfahren.

**Oberhofen O. M., Biberach, 30. Okt.** Explosion im Kachelofen. Eine hiesige Bürgersfamilie heizte den Kachelofen im Wohnzimmer an. In dem dünnen Reisigholz, das zur Feuerung benützt wurde, befand sich auch eine Anzahl Kautschuk-Krägen. Kaum loberte das Feuer, da explodierte der Ofen infolge der entstandenen Schwefelgase. Zum Glück kamen die Bewohner mit heiler Haut davon. Das Zimmer wurde erheblich beschädigt.

**Gitteshofen, O. M., Waldsee, 30. Okt.** Schadenfeuer. Das Wohn- und Dekonomiegebäude des Schreinermeisters Alois Schad ist mit Mobiliar, Fabrikat und großen Futtermitteln abgebrannt. Nur das Vieh konnte gerettet werden.

**Leutkirch, 30. Okt.** Kriminal-R.-L. Ein findiger hiesiger Bürger brachte vor seiner Tür, um die lästigen Bettler fernzuhalten, ein Plakat an mit der Aufschrift: Kriminal-R.-L. Die Wirkung war verblüffend. Jeder Landstreicher, der das Plakat las, verduftete sofort. Der findige hiesige Bürger ist aber nicht etwa ein Kriminal-Reserve-Leutnant, sondern nur ein Kriminal-Roman-Leser!

**Friedrichshafen, 30. Okt.** Das Handwerk gelegt. Auf Veranlassung der Polizeidirektion Friedrichshafen wurde in der Schweiz der vor mehreren Wochen hier beschäftigte Schlosser Anton Gerhard verhaftet. Er legte seinerzeit auf der hiesigen Oberamtsparke ein Konto an und zahlte darauf 50 RM. ein. Von der Bank erhielt er ein Scheckbuch. Dann machte er bei verschiedenen hiesigen Geschäftsleuten Einkäufe, zum Teil in hohen Beträgen, und händigte diesen Schecks auf die Friedrichshafener Oberamtsparke aus, die natürlich ungedeckt waren. Als ihm der Boden zu heiß wurde, verduftete er nach der Schweiz. Dort trieb er seine Gaunereien weiter, bis er in Rheineck in Haft genommen werden konnte.

**Mehlfirch, 30. Okt.** Der 13. Brand im Bezirk Mehlfirch. Am Mittwochabend brach in Schwemningen, Amt Mehlfirch, in dem neuerbauten Holzschuppen des Landwirts Friedrich Unger Feuer aus, das die gesamten darin untergebrachten landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte, sowie den ganzen Schuppen in Asche legte. Die Ursache des Brands ist wie bei den vorherigen 12 Bränden völlig ungeklärt. Man vermutet Brandstiftung. Die Höhe des Schadens beträgt 5000 RM.

**Silber-Bestecke** messing, 800 erst., elegant. Bestecke mit verbleibter Silbervergoldung. Qual. 90 u. 100 - jahrzehnte lange Haltbarkeit. Sonderangebot für 30 Stk. Silberbesteck 6 Edelfarben, 6 Bestecke, 6 Dessertgabeln, 6 Dessertmesser und 6 Kaffeelöffel von Mk. 82.50 an. Musterabbildungen und Preisliste kostenlos. Adolf Bank, Stuttgart, Besteck- u. Tafelgeschäfte-Fabrik, Hegelstr. 13. Kein Laden, keine Niederlagen! Kann beschaffen die Fabrikadresse.

**Neo-Ballistol-Kleber!** Vor dem Kriege patentiert in In- und Ausland. Desinfizient. Unschädlich für Mensch, Tier und Pflanze. Tötet Eiter- und Wundbazillen gem. Prosp. II und regt Gewebensanbildung hervor. Radikalmittel gegen alle Pilzschädlinge, Ungeziefer, Blutaus, Monilia usw. gem. Prosp. Weltliteratur gratis und franko. In Apoth., Drogerien, landw. und Waffen-Geschäften, sowie von Fabrik. Chem. Fabrik F. W. Klever, Köln.

## Lokales.

Wiltbad, den 31. Oktober 1931.

**Richtigstellung.** In unserer gestrigen Notiz betr. Geleitenprüfung muß es bei den Prüfungen im Malergewerbe richtig heißen: Wilhelm Haag von Nonnenmühl, bei Malermeister Wilhelm Schill.

**Ist das Obst haltbar?** Wie man da und dort hört, machen unsere Hausfrauen mit dem Obst dieses Jahrgangs nicht die besten Erfahrungen. Es wird über rasches Faulen des Obstes beklagt. Auch mit Vorsicht gebrochenes Obst hält sich nicht immer. Die Äpfel behalten äußerlich ihre schöne Farbe und Form, fangen aber von innen heraus zu faulen an. Von Interesse wäre es, zu erfahren, ob diese Erscheinung nun vereinzelt oder allgemein auftritt und ob sie mit dem Wetter dieses Jahres zusammenhängt.

**Die kommunistische Partei.** Ortsgruppe Wiltbad, ersucht den Gemeinderat in einer Eingabe folgenden Antrag zum Beschluß zu erheben zu wollen: „Der Gemeinderat beauftragt das Stadtbauamt, bezw. das Forstamt und die Stadtpflege der bei der Stadtgemeinde beschafften Wohlfahrtserwerbslosen die in die angelegte Arbeitszeit fallende Regentage voll zu vergüten, sowie bei evtl. Krankheit eines Wohlfahrtserwerbslosen, den Betrag der Wohlfahrtsrichtsätze, gemäß Gemeinderatsbeschlüsse mit Anrechnung des Krankengeldes zur Auszahlung zu bringen. Begründung: „Durch den Beschluß des Gemeinderats, daß jede Unterstützung der Wohlfahrtserwerbslosen von der geleisteten Arbeit abhängig gemacht wird, können nunmehr, durch Eintritt des Witterungsumschlags die Wohlfahrtserwerbslosen mit ihren Familien in eine noch größere Notlage geraten. Derselbe Fall tritt ein, bei einer Erkrankung eines Wohlfahrtserwerbslosen, welcher infolge der Kurzarbeit und der niederen Einkünfte ganz minimal niedriger versichert ist. Aus diesem Grunde beantragt die Komm. Partei, Ortsgruppe Wiltbad, als Vertreterin der Werttätigen und Erwerbslosen, obigen Antrag baldmöglichst zum Beschluß zu erheben.“

### Zur Kirchen-Einweihung in Sprollenhaus.

In unserer Teilgemeinde Sprollenhaus ist im Laufe dieses Jahres ein schönes Kirchlein entstanden. Hunderte von rührigen Händen haben in langen Wochen Stein auf Stein gefügt und ein Bauwerk geschaffen, das eine Zierde des Dorfes geworden ist. Die Kirchenglieder, die in jahrelangem Streben nach einem eigenen Gotteshaus sich dafür eingesetzt, haben mit großer Freude und Wohlgefallen den Bau wachsen, der nun seiner Vollendung entgegengegangen ist und am morgigen Reformationstag nachmittags 2 Uhr die Weihe in Anwesenheit des Herrn Prälaten D. Dr. Schoell erhalten wird. Die Ev. Kirchengemeinde kann sich zu dem von den Architekten Behr & Olkug in Stuttgart entworfenen, der Umgebung angepaßtem Bauwerk gehaltenen Kirchlein gratulieren und wollen wir nur wünschen und hoffen, daß aus dem neuen Gotteshaus für die Gemeindeglieder ein wirklicher Gottesseggen ausströmen möge.

**Schauspielhaus Pforzheim.** Sonntag 1. November findet nachmittags 1 1/2 Uhr eine Kindervorstellung statt. Die Original-Liliputaner-Truppe gastiert in dem Märchenpiel „Schneewittchen und die 7 Zwerge“, nachmittags 3 1/2 Uhr und abends 7 1/2 Uhr zu ermäßigten Preisen. Am weißen Röhl“. Die Abendvorstellung beginnt bereits um 7 1/2 Uhr und ist um 10 1/2 Uhr zu Ende.

### Steuerterminkalender für die Landwirtschaft November 1931

2. November: Staats- und Gemeindesteuer (Grund-, Gebäude-, Gebäudeentwässerungs- und Gewerbesteuer).
5. November: Steuerabzug vom Arbeitslohn einschließlich Bedingenszuschlag und Kräftesteuer (letztere ist besonders anzugeben).
16. November: Einkommensteuer-Vorauszahlung in Höhe der Hälfte der für 1930 festgesetzten Steuerhuld mit der Maßgabe, daß Vermögen unter 20 000 Mark ab 1. Januar 1931 von der Vermögenssteuer befreit sind.
16. November: Zuschlag zur Einkommensteuer für Einkommen über 8000 RM.
16. November: Bedingenszuschlag zur veranlagten Einkommensteuer in der Höhe der Hälfte des vereinbarten Betrages.
20. November: Steuerabzug vom Arbeitslohn einschließlich Bedingenszuschlag und Kräftesteuer (letztere besonders anzugeben) für die in der Zeit vom 1.—15. November gezahlten Löhne und Gehälter. Betragen die einbehaltenen Steuerabzüge nicht mehr als 200 RM., so braucht die Abführung erst am 5. Dezember zusammen mit den Steuerabzügen für die die Zeit vom 16.—30. November erfolgen.

### Das Wetter

Die Wetterlage wird neuerdings wieder von einer Depression beeinflusst, so daß für Sonntag und Montag wieder mehrfach bedecktes, veränderliches Wetter zu erwarten ist.

## Kleine Nachrichten aus aller Welt

**Der diesjährige Gottfried-Keller-Preis** in Höhe von 6000 Schweizer Franken ist von der Martin-Bodmer-Stiftung in Zürich dem bayerischen Dichter Hans Carossa zuerkannt worden. Die Uebergabe erfolgt am 5. November durch den Ben-Klub in Zürich. Der Preis wurde bereits vor zwei Jahren einem Deutschen, dem Literaturhistoriker Joseph Nadler, verliehen.

**Die Frankfurter Ortskrankenkasse mit 2 Millionen überschuldet.** Vor einigen Monaten hat die Allgemeine Ortskrankenkasse in Frankfurt a. M. die Rassenbeiträge erhöht und die Leistungen herabgesetzt. Die Notlage war u. a. durch den übertrieben großen und luxuriösen Neubau eines Verwaltungsgebäudes entstanden. Obgleich nun die Krankenkasse bereits 600 000 Mark an die Stadt Frankfurt für Pflegekosten in den städtischen Krankenhäusern schuldet, hat sie dieser Lage die Stadt um ein Darlehen von 500 000 Mark gebeten. Dadurch wurde bekannt, daß die Krankenkasse seit längerer Zeit Arbeitslosenbeiträge an die Arbeitslosenversicherung, die sie „treuhänderisch“ zur Weiterleitung an die Reichsanstalt vereinbart hatte, unberechtigt zurückgehalten und anderweitig verwendet hat. Die Schulden der Krankenkasse an die Stadt und an die Versicherung betragen zwei Millionen. Das Landesarbeitsamt, das in dem Neubau eingemietet ist, hat nun die Mietzinsen gesperrt und verordnet sie auf die Schuld an die Reichsanstalt. Die Stadt Frankfurt sucht dadurch zu ihrem Gelde zu kommen, daß sie die Krankenkassenbeiträge für die städtischen Arbeiter nicht mehr an die Kasse zahlt, sondern sie auf ihr Guthaben verrechnet. Es ist allerdings fraglich, ob die Stadt zu dieser Maßnahme berechtigt ist, weil es sich bei den Krankenkassenbeiträgen um gesetzliche Verpflichtungen handelt.

**Schnee in der Eifel.** Am 29. Oktober trat in der Eifel starker Schneefall ein.

**Banküberfall.** Drei bewaffnete Burschen überfielen am Mittwochabend den 66jährigen Inhaber eines Bankgeschäfts in Lachen, Wilmers, während dieser noch allein im Lokal war, schlugen ihn nieder und raubten 1500 Mark. Ein größerer Raub wurde dadurch verhindert, daß in dem Augenblick ein Geschäftsfreund des Inhabers im Lokal erschien. Die Räuber stießen ihn beiseite und flüchteten.

**Noch Minengefahr in der Ostsee.** Nach schwedischer Meldung haben die starken Stürme der letzten Wochen vermutlich ein aus dem Weltkrieg stammendes Minenfeld an der estländischen Küste losgerissen. Mehrere Schiffe haben berichtet, daß sie bei Osel und Baltisch-Port treibende Minen beobachtet hätten. Nach den Minen wird gesucht.

**Das deutsche Wasserflugzeug D 2068,** das während des Fluges von Coruna (Nordspanien) nach Southampton gezwungen war, auf das Wasser niederzugehen, ist in Coruna durch einen Schlepper eingebracht worden. Die Störungen am Motor werden behoben werden. Die Besatzung befindet sich wohl.

**Die Hintertassenschiff Edisons** beläuft sich nach Blättermeldungen auf 12 Millionen Dollar. Edison war der Schwiegervater des amerikanischen Ozeanfliegers Lindbergh.

**Cholera in Persien.** In der Gegend von Ahwas ist die Cholera ausgebrochen und hat bereits einen großen Umfang angenommen.

## Handel und Verkehr

### Die Reichssteuererinnahmen

Die Einnahmen des Reichs im September 1931 betragen (in Mill. RM.) bei den Besitz- und Verkehrssteuern 36,8, bei den Zöllen und Verbrauchsabgaben 220,4, mithin im ganzen 477,2. In den Monaten Juli bis September 1931, im zweiten Viertel des Rechnungsjahrs 1931, sind aufgeführt an Besitz- und Verbrauchssteuern 1301,8, an Zöllen und Verbrauchsabgaben 737,5, insgesamt 2039,3.

In dem vorhergehenden ersten Vierteljahr betragen die Einnahmen aus den Besitz- und Verkehrssteuern 1171,3, aus den Zöllen und Verbrauchsabgaben 636,6, zusammen 1807,9, mithin 231,4 weniger als im zweiten Viertel des Rechnungsjahrs 1931.

### 10,2 Milliarden Sparkasseneinlagen

Ende September 1931 beliefen sich die Sparkasseneinlagen bei den deutschen Sparkassen auf 10 218,79 Millionen RM. gegenüber 10 504,96 Mill. Ende August. Der Berichtsmonat weist mithin eine Abnahme um 286,17 Mill. gegenüber einer Abnahme um 300,69 Mill. im August auf. Die Einzahlungen betragen 365,86 (August 354,08) Mill. RM., davon aus Auswertung 2,61 (8,68) und aus Zinsgutschriften 2,38 (1,73) Mill. RM. Die Auszahlungen stellen sich auf 655,02 (654,85) Mill. RM. Die Scheck-, Giro-, Kontokorrent- und Depositionseinlagen stellen sich Ende September 1931 auf 1212,04 (August 1246,30) Millionen Reichsmark. Die Verminderung der Spareinlagen seit Juni hat eine Höhe von 1004,85 Millionen Reichsmark erreicht.

### Reichshilfe für den Hopfenbau

Die Verhandlungen zwischen dem Deutschen Hopfenbauverband und dem Reichsernährungsministerium wegen Abnahme der noch bei den Erzeugern lagernden Hopfen sind vorläufig abgeschlossen worden. Die in Bälde zu erwartende endgültige Regelung wird baldmöglichst bekanntgegeben.

### 2,4 Milliarden Rückgang des Umsatzes im Einzelhandel

Nach den statistischen Erhebungen sind die Umsätze des Einzelhandels im Jahr 1931, soweit sie bis jetzt festgestellt werden konnten, dem Wert nach insgesamt auf den Stand des Jahres 1928 zurückgegangen. Dies bedeutet einen Ausfall von 2,4 Milliarden RM. gegenüber dem Vorjahr. Hält diese Entwicklung für den Rest dieses Jahres an, so werden die Umsätze des Jahres 1931 im Einzelhandel voraussichtlich unter 30 Milliarden bleiben gegen 32—33 Milliarden in 1930 und 35—36 Milliarden in 1929.

Da die Umsätze in den Warenhäusern sich nicht vermindert, die Umsätze in den Einzelhandelsgeschäften sich wesentlich gesteigert haben, trifft der ganze Umsatzrückgang den selbständigen Einzelhandel.

### Hamferei Schweizerischer Noten

Die internationale Finanzkrise wirkt sich fast überall so aus, daß der Notenumlauf gesteigert wird. In der Schweiz ist der Notenumlauf um fast 500 Mill. Franken gestiegen, weil Schweizerische Noten in Massen, namentlich vom Ausland, gekauft und in den Stahlbehältern der Schweizerischen Banken deponiert werden. Dabei wurde im Juli oft noch ein Aufschlag von 3 v. H. bezahlt. Die Angstmeierei geht so weit, daß Ausländer ihre zinstragenden Wertpapierdepots in Schweizerischen Banken in zinslose Schweizerische Noten umwandeln und sie bei denselben Banken in Depot geben. Da die gehamferten Noten dem Verkehr entzogen sind und daher nicht nach Ultimo normal von der Nationalbank zurückgezogen werden können und so als „umlaufende“ Noten durch Gold und Devisen zu decken sind, so ist die Notenbank genötigt, ihren Goldbestand ungewöhnlich zu erhöhen.

Der „Umlauf“ der Schweizerischen Noten ist auf diese Weise nach dem Ausweis der Nationalbank für die dritte Oktoberwoche auf 1426,5 Mill. Franken gestiegen, und der Goldbestand hat gegenüber der Vorwoche um weitere 85 Millionen auf 2182 Mill. Franken (1705,8 Mill. RM. nach heutigem Kurs) zugenommen.

### Evangelischer Gottesdienst.

**Reformationsfest, den 1. November 1931.**

- 10 Uhr Predigt Prälat D. Dr. Schoell  
Schülerchor „Das deutsche Gloria“ von Rugele; Kirchenchor „Freut euch des Herrn“ von Schüb. Feier des hl. Abendmahls.  
Kindergottesdienst fällt aus.
- 2 Uhr in Sprollenhaus Einweihung der Kirche. Sammlung an der Schule. Geschlossener Zug zur Kirche. Reihenfolge: Pfarrer, Kirchengemeinderat und Gemeinderat, Stifter und Sammler, Sprollenhäuser Männer und Frauen, Wiltbader Männer und Frauen.
- 8 Uhr abends Gemeindeabend im Schwarzwalddorf mit Vortrag von Prälat D. Dr. Schoell.  
Das Opfer ist vormittags für das Reformationsfest, nachmittags für den Kirchenbau in Sprollenhaus bestimmt.

### Katholischer Gottesdienst.

23. Sonntag nach Pfingsten, Fest Allerheiligen.  
7 1/2 Uhr Frühmesse, 9 1/4 Uhr Predigt und Amt, 1 Uhr Rosenkranz, Abends 5 1/2 Uhr Allerheiligenpredigt und Allerheiligenandacht.
- Allerseelen, 2. November 1931.  
7 Uhr hl. Messe, 8 Uhr feierliches Requiem, abends 6 Uhr Allerheiligenandacht.  
Werktags: 7 1/2 Uhr hl. Messe, Mittwoch keine hl. Messe.  
Beichte: Samstag nachmittag von 4 Uhr an durch einen fremden Beichtvater; Sonntag und Werktag vor der hl. Messe.  
Kommunion: Sonntag und Werktag bei den hl. Messen, Mittwoch nicht, Freitag abend 6 Uhr Andacht.

## Zur Einweihung der Kirche in Sprollenhaus

am Sonntag den 1. November 1931, nachm. 2 Uhr

werden die beteiligten Handwerksmeister und Arbeiter hiemit freundlich eingeladen.

## Zum Gemeindeabend im „Schwarzwaldhof“

am Sonntag abend um 8 Uhr

werden alle Gemeindeglieder herzlich eingeladen. Kinder können wegen Platzmangel nicht zugelassen werden.

Evangelisches Stadtpfarramt.

## Zur Kircheneinweihung in Sprollenhaus

verkehrt am Sonntag nachmittag von 1 Uhr ab mein Gesellschaftsauto. Der Fahrpreis beträgt mit Hin- und Rückfahrt Mk. 1.50. Abfahrt am Kurplatz. Um zahlreiche Beteiligung bittet

Friedrich Schrafft, Telephon 324.

Sprollenhaus.

### HOCHZEITS-EINLADUNG.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte, sowie Schulkameradinnen und Schulkameraden zu unserer am Sonntag den 1. November 1931 stattfindenden

### HOCHZEITS-FEIER

in das Gasthaus zum „Hirsch“ in Sprollenhaus freundlichst einzuladen und bitten dieses als persönliche Einladung betrachten zu wollen.

Eugen Keller

Anna Härter

Sohn des Ernst Keller.

Tochter des Jakob Härter.

Trauung um 1/3 Uhr in der Kirche in Sprollenhaus.

### Reichsbund

der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegerhinterbliebenen - Ortsgruppe Wildbad

Wir setzen unsere Mitglieder von dem Ableben unseres Kameraden

**Karl Kappelmann**

in Kenntnis.

Beerdigung heute nachmittag 2 Uhr.  
Zahlreiche Beteiligung ist Ehrensache.  
Der Vorstand.

## Alldeutscher Verband Ortsgruppe Ober-Enztal.

Am Samstag, 31. Oktober 1931, abends 8 Uhr spricht im „Wildbader Hof“ in Wildbad

Herr Karl Grube, Berlin

über

## Was bringt uns der Winter?

Jedermann ist herzlich eingeladen!  
Eintritt frei.

## Schützendorf Pepsin-Wein

appetitanregend — verdauungsfördernd

Verkaufsstelle:

Hermann Lindenberger, Café, Uhlandplatz

## Nation. Frauendienst.

### Montag

nachmittag 3 Uhr

„Kühler Brunnen“

## Begräbnisverein.

† im Monat Oktober:

Herr Wilhelm Horheimer.

Herr August Hoff.

Herr Karl Kappelmann,

Frau Koplin Bae.,

Frau Baehner Bwe.

M. natsbeitrag 1 Mark.

Das Neueste

Das Beste

Das Billigste

in

sämtlichen  
Stoffen

finden Sie stets bei mir!

Wollstoffe

Seidenstoffe

Samte

Herrenstoffe

Waschstoffe

Spezialität:

Mantelstoffe

Hauptniederlage der Vobach - Schnittmuster und Modezeitungen!

## Modewaren-Haus

Das gute  
solide Spezialhaus  
für  
alle Stoffe!

# SOMMER

PFORZHEIM

gegenüber dem Schauspielhaus

## KAUFHAUS SCHOCKEN

PFORZHEIM

Einstoffkragen 222

Bielefelder Fabrikat,  
moderne Formen,  
3 Stück **1.00**

3% Inzeratenform geschützt

## Mein Puppen-

Sortiment

bietet Ihnen noch nie dagewesene Vorteile.

Beachten Sie mein

Spezial-Puppen-Schaufenster

Spielwarenhaus

**Moritz Gerwig**

beim Sedanplatz

Pforzheim

Eigene Puppenklinik



Jetzt Westl. 44, 1.

Billige  
Ausnahme-Tage

Herren- und Damen-  
Bekleidung  
Bett- und Leibwäsche  
auf bequeme  
Teilzahlung

Pforzheim



Kein  
Laden!

## Hüte — Mützen

in Qualität das Beste,  
in Form und Farbe elegant,  
im Preise wirklich billig!

**Schrempf**

Pforzheim, Westliche 22.

## Café Schmid

Morgen Sonntag abend

## KONZERT

von 8—12 Uhr, wozu freundlichst einladet

G. Schmid.

## Schauspielhaus Pforzheim

Sonntag den 1. November 1931, nachm. 1 1/2 Uhr

Kindervorstellung:

Gastspiel der Original Liliputaner

**Schneewittchen**  
und die 7 Zwerge

Nachmittags 3 1/2 Uhr und abends 7 1/2 Uhr

## Im weissen Rössl

Ende 6 1/2 Uhr **Ermäßigte Preise** Ende 10 1/2 Uhr

## Auf Allerheiligen:

Reiche Auswahl in Kränzen verschiedener Ausführung, sowie schöne Topfpflanzen, Winterastern, Erika u.

## E. Lembeck, Gartenbau

Verkauf im Laden Metzgerei Walz.



## Langfristige DARLEHEN

zu nur 3 Prozent Zins auf Hypoth. zu Bau, Kauf, Umschuldung und zu anderen Zwecken über Sparvertrag (kurze Wartezeit) Schuldlos beim Tod.

**Kresega, Kredit-Selbsthilfe, e.G.m.b.H.**  
Konstanz 28

Generalvertreter: **Adolf Götsche**, Baumeister  
Hochdorf O.-A. Horb a. Neckar.

Bezirksvertreter und stille Vermittler überall gesucht.